

Stattler's Ethica communis (besonders der 4te und 5te Band). —

v. Haller. Restauration der Staatswissenschaften.

I. L o g i k.

Einleitung.

1. Was ist Logik?

§. 43.

Logik ist die Wissenschaft des gesetzmäßigen formalen Denkens (d. i. des Denkens ohne Rücksicht auf besondere Arten von Objecten). Gesetzmäßiges Denken ist jenes, welches nicht nach bloßer Willkühr, sondern nach den Regeln eingerichtet ist, wornach wir denken sollen und müssen, also nach den für unser Denken nothwendigen Regeln, nach Regeln, die in unserm Bewußtseyn sich als zwingend, als nothwendig ankündigen. Soll nämlich Gewißheit in unsern Kenntnissen möglich seyn, so werden gewisse Grundsätze, Principien als unerschütterliche Grundsätze erfordert, worauf Alles sich stützen muß; und zwar Grundsätze (sammt den daraus gefolgerten Sätzen) sowohl für die Form unserer Erkenntnisse — für das Denken überhaupt —, als für die Materie, für das Object, den Gehalt, unserer Kenntnisse — für das Denken und Erkennen besonderer Arten von Objecten. Die Grundsätze für die Form unserer Erkenntnisse, also das gesetzmäßige, formale Denken, ist das Object der Logik.

Die Logik wird daher formal genannt, nicht als wenn sie kein Object hätte, als wenn nämlich das Denken nicht das Object des Denkens wäre (da ohne Object kein Denken möglich ist), sondern in dem Sinne, weil man in der Logik nicht das gesetzmäßige Denken (und Erkennen) besonderer Arten von Objecten, sondern nur das Denken überhaupt behandelt.

* Wenn wir besondere Arten von Gegenständen gesetzmäßig denken; so beobachten wir auch hier die ursprünglichen Formen und Gesetze unsers Geistes, weshalb auch die Metaphysik eine Formenlehre, Gesetzlehre des Denkens besonderer Arten von Gegenständen genannt werden könnte. Daher nennen Einige lieber die Logik die allgemeine Denklehre (besser: theoretische Erkenntnißlehre).

** Wegen des innigen Zusammenhanges des Denkens und Sprechens wurde die Logik auch Dialektik (ars disserendi — die Kunst des Wechselgesprächs) genannt. Selbst das Wort „*lógos*“ bedeutet sowohl Sprache, Rede, als Verstand, Vernunft. Weil die Logik wohl mißbraucht wurde, so wurde das Wort „Dialektik“ auch für gleichbedeutend mit Sophistik, ParaLogistik, Logik des Scheins, genommen. Einige verstehen unter Dialektik die Lehre, wie man den Schein zu hemmen und als solchen anzuerkennen vermöge.

*** Die Frage, ob die Logik zur Philosophie gehöre, ist, wie aus dem Gesagten erhellet, offenbar mit „Ja“ zu beantworten; indem die Logik die letzten hinreichenden Gründe unserer (theoretischen) Kenntnisse der Form nach darstellt, so wie die Metaphysik die letzten hinreichenden

den Gründe unserer (theoretischen) Kenntnisse ihrem Inhalte nach entwickelt.

§. 44.

Unterscheidung der Logik von der empirischen Psychologie.

Die empirische Psychologie hat a. einen größern Umfang, als die Logik, indem sie außer dem höhern Erkenntnißvermögen auch das niedere, dann auch das Gefühls- und Begehrungsvermögen abhandelt. b. Die Logik fängt da an, wo die Erkenntniß unsers Denkens durch bloße Erfahrung aufhört; sie beschäftigt sich nur mit den allgemeinen und nothwendigen Denkgesetzen, die sich über alle einzelne empirische Formen, in welchen sie freilich durchscheinen, erheben. c. Die Logik kann zur strengen Wissenschaft erhoben, die empirische Psychologie aber nur wissenschaftlich abgehandelt werden.

2. Wie wird die Logik eingetheilt?

§. 45.

Die Logik wird eingetheilt 1. in die allgemeine und besondere. Die allgemeine behandelt das gesetzmäßige Denken ohne Rücksicht auf bestimmte Arten von Gegenständen. Die besondere aber nimmt auf eine bestimmte Art von Gegenständen, auf einen bestimmten Stoff, Rücksicht (z. B. auf Mathematik, Metaphysik).

1. Die allgemeine Logik wird eingetheilt in die abstrakte (reine) und konkrete (angewandte). Abstrakte Logik ist jene, welche die Denkgesetze ohne Rücksicht auf die in der Natur des menschlichen Geistes liegenden Beschränkungen (samt den Einflüssen derselben auf das Denken und den Mitteln, diesen Einflüssen entgegen zu wirken) abhandelt. Konkrete Logik ist jene, welche das gesetzmäßige Denken mit besonderer Rücksicht auf die im menschlichen Geiste gegründeten Beschränkungen betrachtet.

§. 46.

Manche denken ganz richtig, ohne im deutlichen Bewußtseyn die Gesetze angeben zu können, wornach sie denken. Diese haben also eine sogenannte natürliche Logik; aber es fehlt ihnen die eigentliche Wissenschaft der Denkgesetze, die im strengen Sinne genommen allein den Namen Logik verdient. Daher ist die Eintheilung der Logik in natürliche und künstliche (wissenschaftliche) in einer Hinsicht nicht zu mißbilligen, im Ganzen jedoch zu verwerfen.

* Einige theilen die Logik 1) in anthropologische (worin Vieles aus der empirischen Psychologie vorkommt) und in philosophische.

2) In eine Erfahrungslehre (empirische Psychologie, 2. Gesetzlehre (Lehre über das gesetzmäßige Denken in Begriffen, Urtheilen, Schlüssen), 3. in Kunstlehre (Lehre über die Methode [das Systematische], daher über Erklärungen, Eintheilungen und Beweise).

3) In Logik des Seyns (objektive Logik — Metaphysik), und Logik des Denkens (subjektive Logik).

4) In populäre und scholastische (in Hinsicht der Art der Darstellung).

5) In Analytik (die Theorie von der Anwendung der Gesetze der Identität und des Widerspruchs) und Synthetik (die Theorie von der Erzeugung oder Zusammenfassung unserer Begriffe, Urtheile und Erkenntnisse).

6) In Analytik und Dialektik.

7) In theoretische und praktische.

§. 47.

Eintheilung der abstrakten Logik.

Wir haben nicht bloß 1. die Gesetze des Denkens in einzelnen Gedanken (in den Elementen [Bestandtheilen] des Denkens: Begriffen, Urtheilen und Schlüssen) zu betrachten, sondern auch 2. jene Denkgesetze, die bei der systematischen Anordnung der einzelnen Gedanken zu einem Ganzen zu befolgen sind. Der erste Theil, worin das Erste geschieht, heißt Elementarlehre der Logik, der andere Theil Methodenlehre oder Systematik.

§. 48.

Worin besteht der eigentliche Werth der Logik, als Wissenschaft?

1) Wie diejenigen, welche die Grammatik wissen, wenn auch nicht richtiger sprechen, als diejenigen, welche ohne Grammatik bloß durch Uebung richtig zu sprechen gelernt haben, aber doch mit vollem Bewußtseyn, mit voller Zuversicht die Gründe angeben können, warum sie so sprechen: so ist es auch mit denjenigen, welche Logik studirt haben, und denjenigen, welche nur ihrem gesunden Menschenverstande folgen.

2) In schwierigen Fällen, wo ganze Gedankengänge scharf zu beachten, feine Unterschiede genau wahrzunehmen, höchst wichtige Abwege und Irrgänge mit Sicherheit zu entdecken sind, da ist die Logik so recht an ihrem Orte, da ist sie nothwendig und unerseßlich.

3) Ohne Logik kann in unsere Gedanken keine wahre und vollendete Wissenschaftlichkeit gebracht werden.

Erster Theil der Logik: die abstrakte Logik.

Erste Unterabtheilung: die Elementarlehre der Logik.

§. 49.

Uebersicht der folgenden Abhandlungen.

Die Elemente, Bestandtheile, des Denkens sind Begriffe, Urtheile und Schlüsse. Ehe die Gesetzmäßigkeit dieser drei einzelnen Elemente untersucht werden kann, müssen zuvor die allen drei Elementen zum Grunde liegenden Denkgesetze untersucht werden. Das